

# Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Robeck

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

**Drucksache 0312/22; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO;  
Videoüberwachung auf dem Petersberg; öffentlich**

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Robeck,

Erfurt,

Ihre Nachfragen aus der Drucksache 1819/21 "Geplante Videoüberwachung im Bereich Petersberg" beantworte ich unter Einbindung der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH (ETMG) wie folgt:

**1. Wann und wie viele Kameras wurden bisher angeschafft und unter welchen Haushaltsstellen sind sie zu finden, inklusive der Unterhaltungskosten und des notwendigen Personals dafür?**

Im Herbst 2021 wurden 16 Kameras in Betrieb genommen. Vier weitere Kameras wurden bereits angeschafft, jedoch noch nicht in Betrieb genommen. Auf zwei weitere Kameras aus der Ursprungsplanung wurde zwischenzeitlich verzichtet.

Für die Anschaffung der Videoüberwachungsanlage wurden im Jahr 2020 ca. 100.000 EUR über die Haushaltsstelle 61550.94060 verausgabt.

Die laufende Überwachung der in Betrieb genommenen Kameras ist Teil der Aufgaben des Personals, das die ETMG für die Bewirtschaftung der neuen touristischen Infrastruktur auf dem Petersberg eingestellt hat. Diese Personalkosten sind Bestandteil des Wirtschaftsplanes der ETMG. Sie wären auch ohne die Kameras nicht zu reduzieren, da die Mitarbeiter/-innen u.a. die Öffnung des Besucherzentrums und der neuen Dauerausstellung an sieben Tagen in der Woche und an 363 Tagen im Jahr gewährleisten. Zusätzliche Kosten entstehen dadurch weder der ETMG noch der Stadtverwaltung.

**2. Welche Erfolge wurden mit den bisher installierten Videokameras erzielt, welcher "Vandalismus konnte wirksam verhindert oder welche Ordnungswidrigkeiten/Straftaten konnten konkret aufgeklärt werden"?**

Der Petersberg war in den letzten Jahren ein Schwerpunkt des Vandalismus, selbst die BUGA-Baustelle musste nach dem Abbrennen der Plane an der historischen Peterskirche videoüberwacht werden. Die BUGA Erfurt 2021 gGmbH

Seite 1 von 2

sicherte mit einer 24 Stunden-Bestreifung während des Durchführungszeitraumes das Gelände und musste dennoch zahlreiche Diebstähle registrieren. Auf dem BUGA-Gelände überwachte im Übrigen bis Dezember 2021 weiterhin ein Sicherheitsdienst den Rückbau der Anlagen.

Die Videokameras zeichnen seit dem Ende der BUGA das nächtliche Geschehen an sensiblen bzw. neuralgischen Punkten der kommunalen Infrastruktur auf dem Petersberg auf. Festzustellen ist, dass keine dieser Einrichtungen seit Inbetriebnahme der Kameras beschädigt oder beschmiert wurde.

Insbesondere die Kupferblätter am Paradiesbaum, dessen Beschädigung ohnehin politisch höchst brisant wäre, hätten Anziehungspunkte sein können. Das hier keine Beschädigungen aufgetreten sind, wertet die ETMG, die dem Image der Stadt besondere Aufmerksamkeit widmet, durchaus als Erfolg der Videoüberwachung.

Darüber hinaus ist der Panoramaaufzug weder innen noch außen beschädigt oder beschmiert worden, von der Aufzugsbrücke wurden keine Gegenstände auf den darunter entlangführenden Fußweg geworfen. Die Glasfassade des neuen Besucherzentrums blieb unbeschädigt. Das Denkmal des unbekanntes Wehrmachedeserteurs blieb ebenfalls unbeschädigt.

In den letzten Wochen kam es jedoch vermehrt zu Beschädigungen auf dem Spielplatz. An dieser sehr abgelegenen Stelle scheint die bestehende Kameraaufzeichnung nicht auszureichen.

In einem konkreten Fall eines schweren Straftatbestandes auf dem Petersberg wurden die Kameraaufzeichnungen zum konkreten Zeitpunkt von der Kriminalpolizei gesichtet. Zum Stand der laufenden Ermittlung wird die ETMG selbstverständlich nicht informiert. In einer weiteren Straftat konnte leider nicht unterstützt werden, da der Tatort nicht von einer Kamera erfasst wird.

Die Kameraaufzeichnungen werden vom Thüringer Landesdatenschutzbeauftragten stark reglementiert, große Teile des möglichen Aufzeichnungsradius müssen geschwärzt werden. Denoch waren in den vergangenen Monaten auf dem Petersberg so wenige Vandalismusschäden wie in den letzten 30 Jahren nicht mehr zu verzeichnen.

Zu berücksichtigen ist, dass die Kameras nicht für eine breite Überwachung des öffentlichen Bereiches gedacht sind und dafür auch keine Genehmigung erhalten würden. Deshalb können Schäden, wie aktuell im sogenannten „BUGA-Wäldchen“, damit nicht verhindert werden.

Die Sicherheitsüberwachung per Kameras auf dem Petersberg wird von Beginn an transparent gehandhabt, alle notwendigen Schilder weisen darauf hin. Die Besucher im Besucherzentrum berichten dem Personal, dass sie die Bemühungen um mehr Sicherheit für Bürger und Sachwerte begrüßen.

### **3. Nach welchen Kriterien entscheidet sich, ob die genannten weiteren 6 Kameras am Petersberg angeschafft werden, an welchen Standorten sind sie gegebenenfalls geplant und wie erfolgt die Finanzierung?**

Die Standorte der noch nicht in Betrieb genommenen vier Kameras sind in der Gesamtkonzeption geplant und werden neuralgische Punkte wie die Brücke zum Kommandantengarten und die Laurantorbrücke zur Bastion Martin überwachen. Die Installation erfolgt im Zuge der Baufertigstellung.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein